Ungefähr 90 Prozent vo de Wassernutzer auf da Wölt kriagn Wasser üba öff

Ungefähr 90 Prozent vo de Wassernutzer auf da Wölt kriagn Wasser üba öffentliche Versorgungssysteme. De Übergab vo dene Systeme an private Unternehmen würd zu Gebührnerhöhungen, Kürzungen und erhebliche Entlassungen ...

Ungefähr 90 Prozent vo de Wassernutzer auf da Wölt kriagn Wasser üba öffentliche Versorgungssysteme. De Übergab vo dene Systeme an private Unternehmen würd zu Gebührnerhöhungen, Kürzungen und erhebliche Entlassungen vo Mitarbeitern im Wassersektor führn.

Wie wirkt se de Privatisierung vo Wasserqueln auf de Wasserqualität aus?

Dr. Klaus Lanz, Gründer und Leiter vom unabhängign Institut "International Water Affairs" mit Sitz in da Schwiz sogt in "De Volkswirtschaft" (22. Mai 2019): "De Privatisierung vo da Wasserversorgung hod se net bewährt. Des weltweits radikalste Privatisierungsvorhaben wurde 1989 vo da britischen Premierministerin Margaret Thatcher verordnet. Andersch wie im sunst üblichen Modell befristeter Konzessionen ließ se sämtliche wasserwirtschaftliche Anlangn in England und Wales an eigens gründete Aktiengesellschaftn übatrağn - schuldenfrei und kostenlos. 30 Jahre später is de Wasserversorgung in England hauptsächlich in de Hände vo ausländischen Investmentgesellschaftn, de üba koans eigens Branchen-Know-how verfügn.

Durch an jahrzehntelong Mangal an Erhaltungsinvestitionen ghüren de Wasserverluste aus de vernachlässigten Rohrnetze zu de höchsten in ganz Europa. Beim Londoner Versorger Thames Water z.B. versickern ungefähr 40 Prozent vom eispiestn Wasser: Pro Haushoalt san des 183 Liter pro Tag. Zum Vergleich: In da Schwiz beträgt der Wasserverlust 13 Prozent. Gleichzeitig ziagn de Eigentümer in England jährlich ungefähr 2 Milliarden britische Pfund an Dividendn aus dem System. Des schlägt se mit 83 Pfund pro Haushoalt nier und macht mehr als 20 Prozent vom Wasserpreis aus. De Labour Party hod ogkündigt, de Wasserversorgung wieder in öffentliche Verantwortung zuruckhuin z'woin."

De Schwizer Organisationa Mulitwatch wie a de internationale Menschenrechtsorganisation Corporate Accountability International setzn se für de Sicherung vom Menschenrecht auf Wasser ei sowie für de freie Zugang vo de Menscha zu Wasser, für de Erhaltung vo Wasserressourcen zum Wohle vo da Allgmeinheit und geng de Kontrolle vo Wasser durch

Unternehmen. Mangelnds Know-how im Bereich Trinkwasser wirkt se net zuletzt aa auf de Qualität vom Wasser aus. Sauberes, giftne Wasser sichert de Verwendung vo am professionelln Umkehrosmosefiltersystem.

weiterå

De Volkswirtschaft | De Privatisierung vo da Wasserversorgung hod se net bewährt
https://dievolkswirtschaft.ch/de/2019/05/lanz-06-2019

It's good.
to be truu.